

# Was am See in Wallendorf passiert ist

VON LUISA KÖNIG

10.11.2022

**SCHKOPAU/MZ** - „Ich bin nicht so wirklich glücklich“, sagt Sabine Faulstich, Leiterin des Umweltamtes am Ende des Ordnungsausschuss der Stadt Schkopau am Dienstagabend. „Das sind wir alle nicht“, ergänzt Steffen Wilhelm, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses.

Zuvor wurde über die Maßnahmen am Wallendorfer See gesprochen, bei der kürzlich ein Areal eingezäunt wurde, scheinbar ohne richtige Absprache mit der Gemeinde und den Bürgern. „Ich habe mir geschworen, heute ruhig zu bleiben, aber es sind grundlegende Sachen schief gelaufen zwischen den Verwaltungen. Das ärgert mich“, sagt Wilhelm. Um zu erklären, warum der Kreis so vorgegangen ist, ist Sabine Faulstich mit vor Ort: „Das Gebiet ist ein geschützter Landschaftsbestandteil. Da gelten harte Regeln und Verbote. Der Status gilt immer für zwei Jahre und ist jetzt ausgelaufen.“ Allerdings habe sich bisher nie jemand an die Regeln gehalten und das Gebiet betreten oder sogar zugemüllt. Um dem entgegenzuwirken kam die Idee, das Gelände mit Rindern zu beweiden und dafür einzuzäunen. „Wir haben hin und herüberlegt mit der Gemeinde und das müssen Sie mir jetzt einfach glauben“, sagt Faulstich.

Wilhelm findet die Beweidung generell nicht schlecht, bemängelt aber deren Umsetzung. „Wir machen einen Spagat zwischen Umweltschutz und dem öffentlichen Interesse. Das müssen wir miteinander vereinen.“ Das findet auch Ausschussmitglied Hans Joachim Pomian (SPD). „Die Leute kommen an den See und nehmen den schnellsten Weg zum Wasser. Das wollen wir nicht, deswegen steht da der Zaun. Aber so schnell, wie er da stand, wurde er runtergetreten. Wir müssen ihnen eine Möglichkeit bieten, an den See zu kommen.“ Wie das aussehen könnte, wurde nicht besprochen.